

Faißt erhält seinen Olympia-Einsatz

Nordische Kombination Der Baiersbronner Manuel Faißt wird morgen beim zweiten Olympia-Einzelwettbewerb dabei sein.

Baiersbronn. Olympia? Dieser Traum war für Manuel Faißt noch vor ein paar Tagen längst ausgeträumt – keine Nominierung. Die Enttäuschung saß tief. Dann keimte die erste Hoffnung auf einen Olympia-Einsatz auf. Nach den Corona-Fällen seiner Kollegen Eric Frenzel und Terence Weber nominierte Bundestrainer Hermann Weinbuch den Baiersbronner nach. Flugs packte der 29-Jährige seine Siebensachen zusammen und machte sich auf den Weg nach Peking. Seit einer Woche trainiert Faißt nun mit und nun kann er die frohe Botschaft vermelden: „Ich werde morgen im Einzelwettbewerb starten!“

Da sowohl Weber als auch Frenzel immer noch in Quarantäne sitzen, musste Weinbuch nun handeln. „Wen ich ersetze, steht noch nicht fest. Ich bin einfach nur froh, dass es jetzt doch noch geklappt hat. Denn mit einem Einsatz habe ich nun wirklich nicht

mehr gerechnet“, sagt Manuel Faißt. Corona macht es möglich.

Nervosität verspürt der Schwarzwälder indes noch nicht. „Ich trainiere ganz normal mit den anderen mit. Ich komme mit der Schanze und auch mit der Strecke ganz gut klar“, betont Faißt. Somit blieben seine mitgenommenen Unterlagen für die Uni wohl im Koffer liegen.

Es ist schon verrückt, welche Wendung die Geschichte um Faißt genommen hat. Aus Enttäuschung ist pure Freude geworden. Und wenn er nun diese positive Energie im morgigen zweiten Olympia-Einzelwettkampf der Kombinierer in eine gute Leistung ummünzen kann, dann ist vielleicht auch noch eine Nominierung für den Teamwettbewerb am Donnerstag drin. Und da ist für die Mannschaft sicherlich eine Medaille drin. Sollte es so kommen, wäre das Olympia-Märchen perfekt. *Sascha Eggebrecht*



Manuel Faißt kommt auf der Olympia-Schanze gut zurecht.